

## Position 4: Fachgespräch



Schweizerischer Apothekerverband  
Société Suisse des Pharmacien  
Società Svizzera dei Farmacisti  
pharmaSuisse

Name / Vorname / Nummer	Datum / Beginn / Ende
.....	.....

### Informationen zum Ablauf

Das Fachgespräch dauert **30 Minuten** und enthält folgende Punkte:

- Selbstreflexion gem. Leitfragen; Dauer 2-3 Minuten
- Vertiefung eines Beratungsgesprächs Position 1; Dauer max. 9 Minuten
- Vertiefung eines Beratungsgesprächs Position 2; Dauer max. 9 Minuten
- Vertiefung eines Beratungsgesprächs Position 3; Dauer max. 9 Minuten

**Es sind keine Hilfsmittel zugelassen**

**Leitfragen Fachgespräch: Position 2 Kundengespräch A**

**Die Prüfungsexpertinnen/Prüfungsexperten wählen aus den nachfolgenden Themenbereichen 3 Bereiche aus**

**Alternativen/Generika**

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie haben ein Generikum empfohlen. Können Sie kurz erläutern, warum sie dieses empfohlen haben, obwohl der Arzt das Originalprodukt verordnet hat?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleicher Wirkstoff</li> <li>- Günstiger als Originalpräparat</li> <li>- Teilweise Selbstbehalt tiefer als bei Original Kostenbeteiligung Krankenkasse / unterschiedliche Selbstbehalte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Meine Erfahrung ist, dass Kundinnen und Kunden eher skeptisch sind gegenüber Generika. Wie erleben Sie dies? Mit welchen Argumenten überzeugen Sie jeweils Ihre Kundinnen und Kunden vom Generikum?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleiche Wirkstoffe, gleiche Darreichungsform,</li> <li>- Unterschiede möglich bezüglich Hilfsstoffen wie Aromen, Bindemittel, Farbstoffen</li> <li>- Geprüft von Swissmedic</li> <li>- Vorsicht ist geboten bei Wirkstoffen mit enger therapeutischer Breite und wenn Unverträglichkeiten oder Allergien auf gewisse Hilfsstoffe bestehen (Lactose, Süßstoffe, Parabene)</li> <li>- Abstimmung bei Bedarf mit Apotheker/in</li> </ul>

**Anwendung/Nebenwirkungen/Wechselwirkungen**

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mit Metoject haben Sie eine Fertigspritze abgegeben, die wie Insulin oder Heparin subkutan angewendet wird. Wie erklären Sie der Kundin die Vor- und Nachteile dieser Applikationsart?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorteil: Wirkstoff bleibt intakt (Umgehung Magen-Darm-Trakt)</li> <li>- Vorteil: Langsame Freisetzung durch Injektion ins Unterhautfettgewebe, nur 1x in der Woche spritzen</li> <li>- Nachteil: Mühe sich selber zu spritzen</li> <li>- Nachteil: unangenehm und lokale Reaktionen sind möglich</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie reagieren Sie, wenn die Kundin Ihnen mitteilt, dass sie es nicht schafft sich das Medikament selbst zu spritzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Instruktion im Beratungsraum, eventuell Video zeigen</li> <li>- Angebot, 1. Spritze im Beratungsraum unter Anleitung zu machen oder Injektion generell in der Apotheke zu machen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das System hat Ihnen eine Interaktion zwischen Metoject und Folsäure angezeigt. Sie haben während dem Beratungsgespräch der/die</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Interaktionen liegt in der Verantwortung der Apotheker/innen</li> <li>- Entscheid bei Apotheker/in, ob Interaktion freigegeben werden kann, oder ob Kontakt mit Ärztin/Arzt aufgenommen werden muss</li> <li>- Verantwortung der Apotheker/in zur Information des Kunden / der Kundin über Interaktion (falls nötig)</li> </ul>

**Leitfragen Fachgespräch: Position 2 Kundengespräch A**

Apotheker/in beigezogen. Können Sie begründen, warum Sie dies gemacht haben?	
---	--

**Leitfragen Fachgespräch: Position 2 Kundengespräch A****Beschaffung, Abrechnung (HK b2)**

▪ Auf dem Kassabon der Kundin sind neben den Produkten auch noch Taxen aufgeführt. Aus meiner Erfahrung fragen Kundinnen und Kunden häufig nach, wozu diese erhoben werden, und sind auch eher kritisch. Wie begründen Sie diese Taxen?	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vom Bund definierte Taxpunkte für die Arbeit</li><li>- Betrifft verschreibungspflichtige Medikamente der SL</li><li>- Rückvergütung durch Krankenkasse</li><li>- Bezugscheck: Führung Patientendossier, pro Tag, Patient/in und Leistungserbringer/in</li><li>- Medikamentencheck: Prüfung Rezept, pro Zeile</li><li>- Transparent Arbeit ausgewiesen</li></ul>
▪ Können Sie an einem Beispiel aus dem Beratungsgespräch erläutern, welche konkrete Leistungen mit der Taxe zum Medikamentencheck abgedeckt wurden.	<ul style="list-style-type: none"><li>- Validierung der Interaktion Metoject und Folsäure</li><li>- Ist eine Leistung zum Medikamentencheck</li><li>- Apotheker/in kontrolliert jedes Medikament und entsprechende Dosierung</li></ul>